



ÖDSTEINKARTURM 2.265 m

524 Nordwestkamine 5+ (obl.)

EB: F. Kasperek und H. Pfersmann am 08.09.1933

525 Nordwestverschneidung 7+ (6+ obl.)

EB: K. Hoi und H. Stelzig am 06.07.1987

526 Nordwestwand 5- (obl.)

EB: K. Reifschneider, F. Schmid und O. Ziegler am 14.06.1931

527 Westwand 4 (obl.)

EB: K. Plaichinger am 04.10.1908

528 Westpfeiler 4+ (obl.)

EB: H. Abel, H. Winter und H. Wolf am 19.09.1981

N77

TOPO

Saharastaub 7 (7- obl.)

EB: J. Reinmüller und R. Mayerl am 09.10.2023

529

TOPO

Westwand „Linker Anstieg“ 5+ (obl.)

EB: H. Pfersmann und A. Kurba am 23.09.1932

530

TOPO

Kaminwurz 6 (obl.)

EB: M. Strimitzer im Jahr 2010

531

TOPO

Morgenluft 7+ (obl.)

EB: M. Strimitzer und M. Jauk am 22.07.2010

532

TOPO

Westwand „Rechter Anstieg“ 6- (obl.)

EB: K. Hoi und H. Stelzig am 09.08.1983

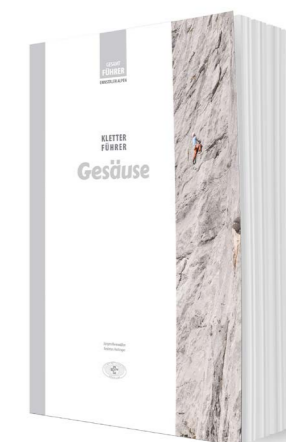
Kletterführer Gesäuse

4. Auflage • 2021

Jürgen Reinmüller
Andreas Hollinger

Details zum Buch:
Hardcover, Fadenheftung, Format A4,
676 Seiten mit über 1.000 alpinen
Kletterrouten und Varianten

www.xeis-auslese.at





Saharastaub 7 (7- obl.)

Charakter: Ästhetische, logische Linie in einem markanten Rissystem in durchwegs sehr gutem Fels. Die Linie lässt sich, mit Ausnahme der Wandstelle unter dem Dach der 5. Seillänge, mit etwas Übung ausreichend gut mit mobilen Sicherungsmitteln absichern. An der Wandstelle wurden daher 2 BH angebracht. Die Wand ist sehr abgelegen, alpin und mit dem brüchigen Vorbau und dem sehr langen Abstieg in Summe eine große Tagesunternehmung, die Alpinkletterern mit Orientierungsgabe und entsprechender Klettergeschwindigkeit vorbehalten bleibt.

Erstbegeher:
J. Reinmüller und R. Mayerl
am 09.10.2023

Wandhöhe: 600 m
(davon 300 m Vorbau, „Kaminwurzeln“)

Zustieg: 1K ins Ödsteinkar und über die Route „Kaminwurzeln“ 6 (6- obl.) in 8 Seillängen zum Einstieg.

Abstieg: Über den Nordgrat in einfacher Kletterei zum nordseitigen Band unter dem Ödsteinkarturm und zum Gratabsatz am Beginn des Grates zum Festkogel.
Vom Gratabsatz (siehe Topo, „Schmitt & Co.“) zwei Möglichkeiten: Auf der Südseite 4 x 25 m abseilen und am sporadisch markierten Weg (vom Gr. Ödstein kommend) zum Festkogel. Alternativ über den schönen aber exponierten Grat (bis 3) zum Festkogel Westgrat.

Vom Festkogel über den sporadisch mit großen roten Punkten markierten Weg am Schneekarturm vorbei (schrofig, verkarstet) ins Schneeloch zum gut markierten Weg vom Hochtorn und zurück nach Johnsbach.

Info: Die Linie wurde, zu unserem Erstaunen, in den ersten 4 Seillängen bereits etwa in den 1990er Jahren geklettert. Alte Haken und Schlingen zeugen davon. Eine Veröffentlichung gab es nie, auch keine Überlieferungen. Wahrscheinlich, weil die Wandstelle unter dem Dachriegel der 5. Seillänge ohne Bohrhaken damals nicht machbar war und die Linie damit nicht vollendet wurde.

Bilder

- 1 Roman Mayerl | Foto: Jürgen Reinmüller (1. SL)
- 2 Roman Mayerl | Foto: Jürgen Reinmüller (3. SL)
- 3 Roman Mayerl | Foto: Jürgen Reinmüller (5. SL)

